



Marc Schrott
Apotheker

Ingwer – Arzneipflanze des Jahres 2026

Ingwer hat zu seinen bereits bekannten Wirkungen noch weitere wissenschaftlich bestätigen können. Insgesamt wurde in 5 Einsatzbereichen die Wirkung bestätigt. Grundsätzlich ist die Qualität von vielen Nahrungsergänzungsmitteln ein Problem, denn das Entscheidende ist der Gehalt an Gingerolen. Diese sind leider nicht stabil. So kann die Verarbeitungsart, falsche oder zu lange Lagerung dazu führen, dass aus ihnen Shogaol wird. Ein gutes Ingwer-Präparat hat 10mg Gingerol pro Gramm. Leider gibt es auch viele Produkte, die gar kein Gingerol enthielten. Bei der Tomate kann man die Unterschiede anhand des Geschmacks sofort erkennen, bei Nahrungsergänzungsmitteln, die sowieso schon mit 50% zu den angegebenen Inhaltsstoffangaben abweichen dürfen, ist dies für den Laien unmöglich und man bezahlt ggfls. Für etwas, dass gar nicht wirkt. Hier liegt der Vorteil klar bei den Arzneimitteln, deren Gehalt überprüft wird. Die 5 Einsatzgebiete sind:

1. Übelkeit bei Reisekrankheit, Schwangerschaft oder Chemotherapie. 2. Krampfartige Magen-Darm-Beschwerden bzw.

- Blähungen. 3. Appetitlosigkeit, 4. Leichte Gelenkschmerzen und 5. Erkältungssymptome.

E-Rezepte aus der Region am gleichen Tag geliefert bekommen: Einfach apothekeprime als App herunterladen, Gesundheitskarte an das Handy halten und wir kümmern uns umgehend um die Belieferung! Bleib daheim mit Apotheke prime. Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter 06171 9161 444.

Ihr Marc Schrott

Fachapotheker
für Allgemeinpharmazie



Central Apotheke

Inhaber:
Apotheker Marc Schrott e.K.
Bahnstraße 51
61449 Steinbach

Anzeige

Michael Rohleder erzählt in „Der neue Sylter“ vom Umbruch eines Lebens

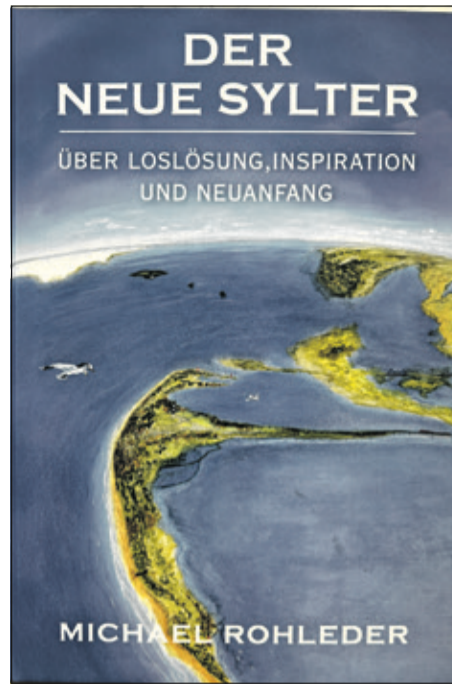
Kelkheim (ju) – Mit seinem neuen Buch „Der neue Sylter“ legt der Kelkheimer Autor Michael Rohleder eine ruhige, konzentrierte Erzählung vor, die sich mit großen Lebensfragen beschäftigt – ohne laut zu werden. Auf rund 80 Seiten entsteht ein fein gezeichnetes Bild eines Menschen im Umbruch, irgendwo zwischen Vergangenheit, Verlust und der Suche nach einem neuen Anfang.

Im Mittelpunkt steht ein ehemaliger Investmentbanker, der sein bisheriges Leben hinter sich lässt. Karriere, internationale Finanzwelt, berufliche Sicherheit – all das verliert an Gewicht, als ein radikaler Schnitt neue Perspektiven erzwingt. Der Weg führt ihn auf die Insel Sylt, die im Buch weniger als touristischer Sehnsuchtsort erscheint, sondern vielmehr als Projektionsfläche für Stille, Abstand und innere Neuordnung.

Rohleder erzählt diesen Wandel nicht als dramatischen Bruch, sondern als leises Verschieben von Gewissheiten. Statt großer Gesten dominieren Beobachtungen: Wind, Weite, das Geräusch des Meeres, die reduzierte Klarheit der Insel. Aus diesen Bildern entsteht ein Erzählraum, in dem sich die zentrale Frage immer wieder neu stellt: Wer bin ich, wenn das berufliche Fundament wegfällt?

Gerade diese Zurückhaltung macht den Text stark. Vieles bleibt offen, vieles wirkt bewusst unaufgeregt – und genau dadurch eindringlich. „Der neue Sylter“ ist kein klassischer Roman mit klarer Auflösung, sondern eher eine verdichtete Lebensskizze, die Raum für eigene Gedanken lässt.

Einen wichtigen Hintergrund zu diesem Werk bildet Rohleders vorherige Veröffentlichung. Bereits 2024 erschien sein Buch „Die größte Bank der Welt“, in dem er eine gescheiterte Bankenfusion



Michael Rohleders Buch ist im regionalen Buchhandel erhältlich. Foto: KEZ

literarisch verarbeitet. Dieses Ereignis markierte für ihn selbst einen tiefen beruflichen Einschnitt – die Konsequenz war der Verlust seiner damaligen Position im internationalen Finanzumfeld. Im Umfeld sorgte diese Entwicklung auch persönlich für Fragen: Was wird aus jemandem, der mit 50 Jahren, als Familienvater und mitten im Berufsleben, plötzlich vor einem kompletten Neuanfang steht? Ein Lebensabschnitt, in dem eigentlich noch viele Berufsjahre vor einem liegen, wurde unerwartet unterbrochen.

Tatsächlich blieb dieser Bruch jedoch nicht das Ende, sondern der Ausgangspunkt für neue Wege. Bereits 2004 hatte Rohleder sich mit einer eigenen Geschäftsidee selbstständig gemacht und damit früh begonnen, berufliche Alter-

nativen zu entwickeln. In dieser Phase entstand auch seine enge Verbindung zur Insel Sylt, die er unter anderem als leidenschaftlicher Fotograf immer wieder aufsuchte und in Bildern festhielt.

Heute lebt Michael Rohleder als Privater – und genau diese biografische Bewegung zwischen Finanzwelt, Selbstständigkeit, kreativer Arbeit und Rückzug prägt auch die Atmosphäre seines neuen Buches.

„Der neue Sylter“ wirkt dadurch wie ein literarischer Spiegel eines realen Lebenswegs: Eines Weges, der nicht gradlinig verläuft, sondern von Brüchen, Neuorientierungen und überraschenden Richtungswechseln geprägt ist. Sylt wird dabei zum Symbolort – für Abstand, für Reduktion und für die Möglichkeit, sich selbst noch einmal neu zu begegnen.

Gerade im Zusammenspiel von persönlicher Erfahrung und erzählerischer Verdichtung entfaltet das Buch seine Wirkung. Es ist leise, aber nicht belanglos – und es lädt dazu ein, über eigene Wendepunkte nachzudenken, ohne sie zu benennen oder zu bewerten.

So entsteht ein atmosphärisch dichtes Porträt eines Neuanfangs, das weit über die Insel hinausweist – bis in Lebensrealitäten, die näher liegen, als es zunächst scheint.

Ein Buch für alle, die sich für biografische Umbrüche, persönliche Neuorientierung und leise, nachdenkliche Literatur interessieren – und die bereit sind, zwischen den Zeilen zu lesen.

Das Buch ist im regionalen Buchhandel hier erhältlich:

- Bücherstube Gundi Gaab, Bad Soden
- Buchhandlung Tolksdorf, Hofheim
- Buchhandlung Tolksdorf, Kelkheim
- Buchhandlung Libra, Oberursel
- Buchhandlung Bollinger-Libra, Oberursel

„Zwischen Abstraktion und Realität“ im KunsTraum 44

Kelkheim (Sc) – Die Stimmung hätte besser nicht sein können, als am vergangenen Sonntag der KunsTraum 44 seine Türen zur Vernissage der Ausstellung „Zwischen Abstraktion und Realität“ öffnete. Stimmungsvoll umrahmt von süd-amerikanisch angehauchten Jazzklängen präsentierten die Künstlerinnen Gabi Hartje, Franziska Kuo, Karin Menzel und Sibylle Möller ihre Werke in den lichtdurchfluteten Ausstellungsräumen des Künstlerkreises Kelkheim e.V. ihren Gästen. Die vier Künstlerinnen haben sich zu dieser Ausstellung zusammengefunden – einfach, weil sie festgestellt haben, dass ihre Kunst wunderbar harmoniert und eine gemeinsame Ausstellung deshalb ganz spannend sein könnte. Sie haben mit ihrer Einschätzung Recht behalten, denn ihre Bilder haben einiges gemeinsam: Farbigkeit, Ausdrucksstärke und große Formate. Dass ihre Themen ganz unterschiedlich sind, macht es dabei eigentlich nur noch spannender.

Eröffnet wurde die Ausstellung von Paul Pfeffer, 1. Vorsitzender des Künstlerkreises. In seiner Ansprache ging er auf das Verhältnis von Kunst und Realität ein. Künstlerinnen und Künstler, so führte er aus, bewegen sich immer in einem „Feld“, dessen Ecken einerseits mit dem Realismus und andererseits mit der Abstraktion – also dem freien Spiel mit Form und Farbe – besetzt seien. Zwei weitere „Eckpfeiler“ seien die Be-



Interessante Einblicke in das Thema „Abstraktion und Realität“ bietet die Ausstellung der Künstlerinnen Franziska Kuo, Karin Menzel, Sibylle Möller und Gabi Hartje (v.l.) im KunsTraum 44, Kelkheim. Fotos: Scholl

trachtung der Kunst „um der Kunst Willen“ sowie die „Kunst im Dienste der Idee“. Auf diesem Feld, so Pfeffer, bewegen sich alle Künstlerinnen und Künstler und entwickelten dabei ihren eigenen Stil und ihre persönliche „Message“.

Franziska Kuo – Geschichten

Die gezeigten Bilder sind insgesamt großflächig und von Farbigkeit geprägt. Franziska Kuo ist

mit Werken vertreten, die vordergründig Frauen in verschiedenen Lebenssituationen zeigen. Die Werke entfalten dabei eine erstaunliche „Bildgewalt“, sind aber gleichzeitig auch berührend. Kuo widmet sich der Malerei, liebt jedoch auch die außergewöhnliche Wirkung von Collagen, für deren Erstellung sie gerne alte Materialien „upcycelt“, um daraus Neues zu erschaffen. Ihre Bilder, so erzählt sie, beginnen immer mit einer Geschichte, die sie erzählen möchte – zum Schluss könne den Bildern jedoch keine feste Aussage zugeordnet werden – was das Motiv umso spannender macht.

Gabi Hartje – Betrachtungen

Inspiration von Farbe und Form – so können die Werke von Gabi Hartje beschrieben werden. Ihre abstrakten Werke haben ihren Ursprung oft in einer Betrachtung der Realität. Hartje arbeitet mit großflächigen Farbfeldern, deren Farbnuancen geschichtet und auch gerne in Form einer Collage ergänzt werden. Ihre Bilder muten nicht wirklich „abstrakt“ an – vielmehr glaubt der Betrachter, Landschaften zu erkennen, obwohl die Werke Gegenständlichkeit vermissen lassen. Hartje gelingt mit ihren Werken eine ganz eigene Kombination von Farbe und Form, die durchaus das Potenzial zum „Eyecatcher“ haben.

Karin Menzel – Blickachsen

Spannende Blickachsen und „Kunst im Raum“ prägen die Werke von Karin Menzel, die in der Ausstellung einige Werke ihrer „treppenhaus-Serie“ zeigt. Die Bilder beschäftigen sich mit – Treppenhäusern. Wer hätte gedacht, dass ein Blick in ein Treppenhaus derart spannend und kunstvoll sein kann? Durch ihre besondere Sicht auf die Symmetrie von Treppen, Geländern und Stufen erschafft sie faszinierende Einblicke in eine Welt, die jeder kennt, deren Schönheit und Symmetrie aber den meisten verborgen bleibt. Ihre Motive findet Karin Menzel oft auf ihren Reisen. Hier entdeckt sie in Hotels oder Einkaufszentren faszinierende architektonische Wunderwerke, deren Besonderheiten sie in Teilbereichen in ihren Bildern verarbeitet – dabei neue Perspektiven entdeckt und diese architektonischen Wunderwerke dann teils realistisch, teils irritierend verwoben, auf Leinwand bannt.

Sibylle Möller – Fluss der Farben

Fließende Farbverläufe und ein Hauch von „Bewegung“ kennzeichnen die Bilder von Sibylle Möller. In ihren Werken, die von ihrer Lieblingsfarbe Blau geprägt sind, zeigt sich die Kunst, Bewegung und den Fluss der Farben wiedergeben zu können. „Wasser“ ist die erste Intuition des Betrachters, aber dieser erste Eindruck greift zu kurz. Ihre Bilder, so erzählt Möller, entstehen zunächst „im Kopf“, bevor sie ihren Weg auf die Leinwand finden. In ihren Werken verarbeitet sie zudem unterschiedliche Materialien, die ihre Bilder zu „haptischen“ Kunstwerken werden lassen. „Gegenständlichkeit auf den 2. Blick“ trifft die Wirkung ihrer Bilder ganz gut, denn auch wenn ihre Themen abstrakt sind, kann die Gegenständlichkeit über die Wahl ihrer Materialien nicht verleugnet werden.

Die gemeinsam ausgestellten Bilder ergänzen sich in ihrer Farb- und Themengattung ganz hervorragend und machen die Ausstellung sehenswert. Als „Gemeinschaftsprojekt“ dient im übrigen die Verkleidung der im Raum befindlichen Säulen, die von den Künstlerinnen gemeinsam mit Plakaten zu ganz eigenen Kunstwerken gestaltet wurden. Eigene Plakat-Kreationen wechseln sich ab mit „vintage“-Plakaten, so dass auch die Säulen während der Ausstellung als farbenfrohe Kunstwerke daherkommen. Die Ausstellung „Zwischen Abstraktion und Realität“ kann noch bis zum 26. April im KunsTraum 44 (Parkstraße 2, Kelkheim) besucht werden.

Möbel-Franz

POLSTERWERKSTATT

Neu beziehen und aufpolstern

☎ 069 - 78 05 06 39

Frühlings-Aktion

Kostenloser Hol- & Bringservice
Schnell & Unverbindlich!

Bei Auftragserteilung!
Einmaliges Angebot:
30% Rabatt
auf den gesamten Betrag!

Raunheimer Straße 21 / 65439 Flörsheim

Tel.: 069 - 78 05 06 39 / Mobil: 0177 - 58 20 124 / info@franz-polsterwerkstatt.de / franz-polsterwerkstatt.de

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10:00 – 18:00 Uhr / Sa. 10:00 – 16:00 Uhr